

**D**er Bildhauer Hanno Metzler wohnt in Lingenau unweit der Bregenzer Ache und der alten Trasse des Bregenzerwälder-Bähnles im ehemaligen Gasthaus Grüner Baum. Dieses Wirtshaus wurde 1904 gebaut, im gleichen Jahr wie auch das Wälder-Bähnle in Betrieb genommen wurde. Das liebevoll modernisierte Holzhaus diente damals den Fuhrleuten zum Einkehren und zum Unterstellen der Pferde. Hauptwerkzeug bei seiner Arbeit ist für Hanno Metzler nicht Hammer und Meißel, sondern die Flexmaschine. Zwar verwendet er die traditionell bildhauerischen Werkzeuge auch, aber sein Attribut als Heiliger, lächelnd folgt er diesem Gedankenspiel, wäre die Flex. Mit seinen starken Händen rückt er so der Härte der Steine zu Leibe. Wobei er großteils Formen aufnimmt, die schon da sind. Egal ob Fluss-Stein oder Steinbruch, er macht keine extremen Eingriffe, sondern beschränkt sich auf die Bearbeitung der Oberfläche der Findlinge.

**In seiner künstlerischen Laufbahn, die 1978 begann, hat er in der Materialwahl über Holz, Keramik und Beton ca. 1999 zum Stein gefunden.** Die Holzfarbe des Betstuhls auf dem Feldkircher Domplatz ist vom Material bedingt. Es handelt sich um Porphyrt aus dem Südtiroler Steinbruch Eppan und soll bewusst an eine Kirchenbank erinnern. Erwin Wurm hat als österreichischer Top-Künstler der Gegenwart den Skulpturbegriff mit seinen One-Minute-Sculptures radikalisiert und die Skulptur erst durch die Benutzung des Betrachters als vollendet erklärt. So weit geht Hanno Metzler nicht, aber er freut sich, wenn Passanten auf die vorgesehene Stelle sitzen oder knien, auch gegen eine Brotzeit auf dem Rhetikus-Denkmal hat er nichts. Solange das Kunstwerk nicht beschädigt wird, stört es den Künstler nicht. Das Berühren und Fühlen der Oberfläche, die Kälte im Winter, die



# Sein Werkzeug: Di

Vorarlberg ist auch ein Land der Bildhauer. Namen wie Herbert Albrecht oder Herbert Meusburger bürgen für Qualität. In Zukunft darf getrost auch Hanno Metzler aus Lingenau zu den auf hohem Niveau arbeitenden Vertretern dieser Zunft gerechnet werden. Was er schafft, hat nicht nur Hand und Fuß, sondern ist Kunst von erstem Rang. Der Betstuhl am Feldkircher Domplatz beweist es.

WOLFGANG ÖLZ

Wärme im Sommer, das Glatte und das Rauhe, das Kantige und Scharfe: all das ist integraler Bestandteil des Werkes und vom Künstler gewünscht. Dompfarrer Rudolf Bischof sah bei der Einweihung des Werkes den Betstuhl auch als „Einladung zum Gebet“. Auch Assoziationen zu „Heiligen Steinen“ die von der millionenfachen Berührung durch die Pilger ganz glatt geworden sind, wie etwa bei der Erscheinungsgrotte in Lourdes, sind ihm willkommen. Im Land verweist Hanno Metzler auf jenen von den Berührungen geglätteten Stein bei der Kirche in St. Arbogast, auf dem seit dem Mittelalter Menschen knieten, um von ihren Bein- und Fußleiden geheilt zu werden. Auch junge weibliche Singels, früher „Ledige“, bitten seit alters her auf diesem Stein um einen guten Ehepartner.

**Der Betstuhl ist das Siegerobjekt des Kunstpreises der Stadt Feldkirch, und solcherart hatte er detaillierte Vorgaben zu erfüllen.** Der Bregenzerwälder Bild-



**Genau um 12 Uhr** fällt das kreuzförmige Licht auf das jeweilige Datum. Hanno Metzler bei der Arbeit, dahinter der Kran, mit dem auch der tonnenschwere Betstuhl verladen wurde. ÖLZ (1) / METZLER (2)

## Ein herausragendes Werk

**Hanno Metzler (Jg. 1959) ist Bildhauer,** stammt aus Andelsbuch, wohnt in Lingenau und beschäftigt sich seit 1978 mit Kunst. Von 1982 bis 91 war er Hauptschullehrer, seit 1991 arbeitet er auch als Berufsberater.

► [www.hannometzler.at](http://www.hannometzler.at)

**Kulturpreis gewonnen.** Der Bregenzerwälder Steinkünstler hat mit seinem Betstuhl den mit € 14.600 dotierten

Kulturpreis der Stadt Feldkirch gewonnen.

**Der Betstuhl** hat die Fachjury mit Kulturstadtrat Dr. Karlheinz Albrecht überzeugt. Das klassische Werk aus rotbraunem Südtiroler Porphyr fügt sich nahtlos in die Altstadt-situation ein, fast als ob es immer schon dort gestanden hätte. Dieses Kirchenmöbel ist multifunktional: als Sonnenuhr, als Betstuhl den mit € 14.600 dotierten



**Der Betstuhl** fügt sich wunderbar in das Ensemble des Domplatzes. STADT FELDKIRCH

# e Flex

hauer empfindet diese Vorgaben aber nicht als Einschränkung, sondern im Gegenteil, sie beflügeln seiner Meinung nach die künstlerische Freiheit: Das Werk sollte an den großen Feldkircher Humanisten und Kopernikus Kollegen Rhetikus erinnern, es sollte eine Sonnenuhr mit Mittagslinie sein. Auch der Domplatz als Aufstellungsort war fix. Schließlich ist ein Werk entstanden, das 1,8 Tonnen wiegt, den Schriftzug „Rhetikus“ präsentiert, die (Mittags)Zeit direkt vom Stand der Sonne ablesbar macht und sich wunderbar und selbstverständlich in den Domplatz einfügt.

### Rhetikus war der PR-Mann des großen Kopernikus.

Der Künstler entdeckte bei seinen Recherchen, dass der Feldkircher Humanist Rhetikus der „PR-Mann“ des großen Kopernikus war. Der Konflikt zwischen Kirche und Wissenschaft entstand dabei erst ca. 70 Jahre nach Kopernikus mit

### Kopernikus stellte ein ganzes Weltbild auf den Kopf. Vielleicht sollten wir Heutige es ihm in gewisser Weise gleichtun und scheinbar Unumstößliches in Frage stellen.

Galilei, Kopernikus dagegen war sogar Domherr. Rhetikus hat übrigens über eine Beichtliste nachweislich in Feldkirch gelebt, da jeder in Feldkirch Lebende verpflichtet war zu beichten, und dies in eben diesen Listen nachgewiesen werden musste. Rhetikus kommunizierte die welthistorische Entdeckung des Kopernikus. Dieser hatte ein ganzes Weltbild für null und nichtig erklärt, weil ihn seine astronomischen Berechnungen zu der Erkenntnis führten, dass die Sonne, nicht die Erde, im Mittelpunkt unseres Sonnensystems steht. Ein Hinweis für uns heute, auch scheinbar Unumstößliches in Frage zu stellen.

Dompfarrer Rudolf Bischof geht es darum, „neben der Räderuhr, neben der Sonnenuhr, ein Ziffernblatt der Liebe zu entdecken und zu schenken.“